

Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft

**Stellungnahme des Senats
zu dem Ersuchen der Bürgerschaft vom 2. Juni 2021
„Hamburgs Zukunft zu allen Zeiten klug, sozial und nachhaltig gestalten:
Biodiversität im besiedelten Bereich steigern“
(Drucksache 22/4412)**

I.

Anlass

Mit der am 2. Juni 2021 beschlossenen Drucksache 22/4412 hat die Bürgerschaft folgendes Ersuchen an den Senat gerichtet:

„Der Senat wird ersucht,

...

2. damit eine Beratungsstelle „Biodiversität in der Stadt“ einzurichten beziehungsweise zu beauftragen;

(1) diese Stelle soll die Beratung von Privatpersonen und Wohnungswirtschaft umfassen;

(2) darüber hinaus soll die Stelle Fortbildungen für verschiedene Zielgruppen organisieren sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für mehr Biodiversität in der Stadt umfassen;

3. das Gespräch unter anderem mit der Wohnungswirtschaft zu suchen, um auf den Freiflächen und Grünanlagen der Hamburger Wohngebiete mehr Biodiversität zu ermöglichen;
4. zu prüfen, ob und in welchem Umfang Fördermittel – auch von externen Akteuren – zur Verfügung ste-

hen, und diese gegebenenfalls einzuwerben und bereitzustellen;

5. lokale Anbieter von regionalem und heimischen Pflanz- und Saatgut zu fördern;
6. beispielhafte Projekte von gesamtstädtischer Bedeutung unter Beteiligung städtischer Betriebe oder Dienststellen umzusetzen;
7. eine Begleitung der Biodiversitätsstrategie durch die Wissenschaft und Hamburger Garten- und Landschaftsbauer zum Beispiel zur Identifikation sinnvoller und kostengünstiger Maßnahmen zu ermöglichen;
8. der Bürgerschaft über den Stand der Umsetzung bis zum 31.1.2022 zu berichten.“

Unter Ziffer 1 hat die Bürgerschaft beschlossen, den Ansatz der Produktgruppe 292.13 „Naturschutz“, Kontenbereich „Kosten aus Transferleistungen“, des Einzelplans 6.2 der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 jeweils um 80.000 Euro für die Beratungsstelle „Biodiversität in der Stadt“ zu erhöhen. Im Gegenzug wird der Ansatz der Produktgruppe 292.13 „Naturschutz“, Kontenbereich „Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit“ des Einzelplans 6.2 der

BUKEA in den Haushaltsjahren 2021 und 2022 jeweils um 80.000 Euro abgesenkt.

Die 80.000 Euro wurden aus Mitteln der Produktgruppe 292.13 „Naturschutz“ des Einzelplans 6.2 der BUKEA für das Jahr 2022 für das Projekt „MOIN STADTNATUR“ der „Stiftung Naturschutz Hamburg und Loki Schmidt Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen“ (Loki Schmidt Stiftung) als Zuwendung aus dem erhöhten Kontenbereich „Kosten aus Transferleistungen“ gewährt. Im Jahr 2023 wurden der Loki Schmidt Stiftung Mittel in Höhe von 170.000 Euro und im Jahr 2024 Mittel in Höhe von 150.000 Euro als Zuwendung für das Projekt „MOIN STADTNATUR“ gewährt, da das Angebot so gut angenommen wurde, dass 80.000 Euro nicht mehr auskömmlich waren. Für den Haushalt 2025/26 stehen Mittel in ähnlicher Größenordnung zur Verfügung, es wird davon ausgegangen, dass eine Finanzierung durch die BUKEA auch für weitere Jahre möglich ist.

Der Senat hat am 24. Mai 2022 den Zuwendungsantrag zur Einrichtung und zum Betrieb einer Beratungsstelle „Biodiversität in der Stadt“ der Loki Schmidt Stiftung über 80.000 Euro bewilligt. Auch für die Jahre 2023 und 2024 wurden bereits einmal 170.000 Euro und einmal 150.000 Euro bereitgestellt.

Mit dieser Drucksache kommt der Senat dem Berichtswunsch der Bürgerschaft nach.

II.

Stellungnahme des Senats

Stadtnatur und biologische Vielfalt sind nicht nur die Voraussetzung dafür, dass wichtige Naturkreisläufe funktionieren, auch das Stadtklima sowie das physische und psychische Wohlbefinden der Hamburger*innen werden positiv beeinflusst. Hamburg ist die „Grüne Metropole am Wasser“ und will dies auch mit zunehmendem Wohnungsneubau, Gewerbeansiedlungen und Infrastrukturmaßnahmen bleiben. Zu diesem Zweck ist Hamburg u. a. Mitunterzeichnerin der sogenannten „Edinburgh-Erklärung zum Post-2020 Global Biodiversity Framework“. Diese hat sich insbesondere zum Ziel gesetzt, den neuen globalen Rahmen für biologische Vielfalt möglichst so zu gestalten, dass die Belange der Städte, Kommunen und Landkreise berücksichtigt sind und zugleich einen Fokus auf Stadtgrün, grün-blaue Infrastruktur und naturbasierte Lösungen im urbanen Raum zu legen, um der Biodiversitäts- und Klimakrise aktiv und lokal zu begegnen.

Durch die Einrichtung einer Beratungsstelle für Biodiversität mit dem Schwerpunkt naturnahe Gärten, Balkone und Freiflächen werden Bürger*innen in die Lage versetzt, mit naturschutzfachlicher Kompetenz auf ihren eigenen Flächen zur Steigerung der Biodiversität in der Stadt beizutragen. So wird neben den

Naturschutzgebieten, die etwa 10 % der Landesfläche der Freien und Hansestadt Hamburg ausmachen, den öffentlichen Grünanlagen und den weiteren stadteigenen Flächen das große Potential privater Grünflächen für die Stärkung der Biodiversität in den Fokus genommen. Während sich das in 2017 gestartete Naturschutzgroßprojekt „Natürlich Hamburg!“ vor allem auf die öffentlichen Grünflächen und Naturschutzgebiete fokussiert und der 2020 geschlossene „Vertrag für Hamburgs Stadtgrün“ sich auf die städtischen Flächen konzentriert, sollen durch die Einrichtung einer Beratungsstelle Biodiversität nun auch die privaten Grünflächen naturnäher werden. Das Projekt „UnternehmensNatur“ der BUKEA, des Naturschutzbunds Deutschland (NABU) Hamburg und der Handelskammer Hamburg berät bereits seit 2014 vor allem Unternehmen, aber auch die Wohnungswirtschaft zur naturnahen Gestaltung von Außengeländen mit dem Ziel, die städtische Biodiversität zu fördern. Die nun gegründete Beratungsstelle „MOIN STADTNATUR“ fokussiert sich demgegenüber vor allem auf private Gärten und Balkone, vermittelt aber auch zu anderen Biodiversitätsprojekten in der Stadt. So können in Hamburg nun viele kleine Trittsteine für Tier- und Pflanzenarten geschaffen werden, die von den Naturschutzgebieten über die öffentlichen Grünanlagen bis in die Wohngebiete führen und so den Biotopverbund fördern und die Artenvielfalt stärken.

Zu den Ziffern im Einzelnen:

Ziffer 2

„damit eine Beratungsstelle „Biodiversität in der Stadt“ einzurichten beziehungsweise zu beauftragen;

(1) diese Stelle soll die Beratung von Privatpersonen und Wohnungswirtschaft umfassen;

(2) darüber hinaus soll die Stelle Fortbildungen für verschiedene Zielgruppen organisieren sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für mehr Biodiversität in der Stadt umfassen;“

Der Aufbau einer Beratungsstelle „Biodiversität in der Stadt“ mit dem Titel „MOIN STADTNATUR – Hamburgs Beratungsstelle für naturnahe Gärten, Balkone & Freiflächen“ wurde durch die Loki Schmidt Stiftung im Herbst 2022 gestartet. Dafür hat der Senat 80.000 Euro in 2022 und weitere 170.000 Euro in 2023 und 150.000 Euro in 2024 über eine Zuwendung bereitgestellt. Es ist eine Internetseite <https://moinstadtnatur.de/> erstellt worden, über die kostenlose Beratungsgespräche für Hamburger*innen vereinbart werden können, sowie zu weiteren Biodiversitätsprojekten und Veranstaltungen in Hamburg vernetzt wird. Seit 2024 ist „MOIN STADTNATUR“ auf Instagram über @moinstadtnatur zu finden.

Bis Ende August 2024 wurden insgesamt 866 Beratungen von Hamburger Privathaushalten sowie 35

Beratungen von Bildungsinstitutionen (Schulen & Kitas) durchgeführt. Die Koordination erfolgt über die Loki Schmidt Stiftung. Auf der Webseite <https://moinsadtatur.de/> kann die Entwicklung der Beratungszahlen über einen Zähler verfolgt werden. Anfang 2023 startete das Pilotprojekt mit dem Altonaer Spar- und Bauverein (altoba) für die Wohnungswirtschaft. Das Loki Schmidt Projektteam – hier insbesondere die „MOIN STADTNATUR“-Projektleitung – begleitet die altoba mit dem Ziel, die biologische Vielfalt auf den weiträumigen Freiflächen durch verschiedenste Maßnahmen zu steigern u. a. neue Wildblumenflächen zu schaffen, Mahdregime anzupassen, Innenhöfe naturnah zu gestalten, die Artenvielfalt zu beobachten und die Mieter*innen hierbei mitzunehmen – auch auf ihren eigenen Balkonen und in ihren Mietergärten. Für die Beratungsstelle sind 25 Honorarkräfte zu „MOIN STADTNATUR“-Beraterinnen und Beratern über drei Monate fortgebildet worden; die Fortbildung endete mit einer Prüfung, die alle bestanden haben (offizielle Zertifikatsübergabe am 21. September 2023); 24 Beraterinnen und Berater starteten ab Juli 2023 ihre Honorar-Beratungstätigkeit. Der Presseauftakt fand am 10. Juli 2023 statt und löste eine erste große Anfragewelle mit ca. 200 Anfragen in zwei Tagen aus. Zusätzlich zu den Personalkosten für das Projektteam in der Loki Schmidt Stiftung steht ein Beratungsbudget von 76.000 Euro in diesem Jahr für ca. 500 Erstberatungen und ca. 400 Folgeberatungen (Zweitkontakt nach einem Jahr) für Privathaushalte sowie zur Unterstützung bei der Beratung von Bildungseinrichtungen zur Verfügung. Bis August 2024 wurden insgesamt 72 Veranstaltungen zur Bedeutung der Biodiversität in der Stadt für verschiedene Zielgruppen (Kinder bis Erwachsene) vom Projektteam der Loki Schmidt Stiftung durchgeführt (Infovorträge, Infostände, Aktionen, Exkursionen); weitere sind im 4. Quartal 2024 geplant. Die Medien berichten regelmäßig. Bisher sind gut 50 Medienberichte bekannt (TV, Print, Online).

Ziffer 3

„das Gespräch unter anderem mit der Wohnungswirtschaft zu suchen, um auf den Freiflächen und Grünanlagen der Hamburger Wohngebiete mehr Biodiversität zu ermöglichen;“

Vom „MOIN STADTNATUR“-Projektteam wurde Anfang 2023 ein Pilotprojekt mit dem Altonaer Spar- und Bauverein e.G. (altoba) gestartet. Aus der Beratung sind u. a. mehrere Blühflächen, neue Mahdintervalle sowie ein erster naturnaher Innenhof im Vereinsblock unter Einbezug der Vereinsstraße (aktuell in Umsetzung) entstanden. Die beteiligten Landschaftsplanungsbüros und Galabau-Betriebe werden in die Sensibilisierung einbezogen. Eine Kartierung der Artenvielfalt ist gestartet. Das Projektteam berät die altoba

und unterstützt aktiv bei der Information der Genossenschaftsmitglieder zum naturnahen Gärtnern, u. a. in der Mitgliederzeitung „bei uns“ sowie bei einer neuen Veranstaltungsreihe „Gartengeflüster“ in den Nachbarschaftstreffs (quartalsweise Infovorträge vor Ort). Geplant ist ein Entdecker-(Wald)garten im Bahrenfelder Dreieck, der Anschauungszwecken dient. Ein Erfahrungsaustausch mit dem Berliner Projekt „Treffpunkt Vielfalt“ (PikoParks) wurde initiiert und lieferte für beide Seiten wertvolle Erkenntnisse für die weiteren Prozesse. Im 4. Quartal 2024 soll die gemeinsam erarbeitete Strategie „altoba Natur“ der Gesamtbelegschaft vorgestellt werden. Anfang 2023 fanden zwei Infovorträge durch die Projektleitung beim Haus- und Grundeigentümerverband Wellingsbüttel u. a. in der Landesgeschäftsstelle statt; darüber hinaus gab es im Magazin des Haus- und Grundeigentümerverbands in 2024 zwei Berichterstattungen, die zahlreiche Anfragen auslösten. Ein weiterer eingebundener Akteur in der Wohnungswirtschaft ist die Quantum AG (u. a. neue Innenhöfe in der zukünftigen neuen Geschäftsstelle der Loki Schmidt Stiftung, Bakenhafen). Anfragen von Mitgliedern der SAGA werden in enger Kooperation an den NABU, Projekt „UnternehmensNatur“, weitergereicht. Im Herbst 2021 trat der Wohnungsbauverband Nord e.V. dem Bündnis „UnternehmensNatur“ aus Handelskammer Hamburg, NABU Hamburg und BUKEA bei und erste Pilotprojekte zu mehr Biodiversität im Wohngebiet werden gemeinsam realisiert.

Ziffer 4

„zu prüfen, ob und in welchem Umfang Fördermittel – auch von externen Akteuren – zur Verfügung stehen, und diese gegebenenfalls einzuwerben und bereitzustellen;“

Um das Beratungsbudget für möglichst viele Hamburger*innen perspektivisch weiter ausbauen zu können, ist die Einwerbung weiterer Fördermittel durch die Loki Schmidt Stiftung sowie durch die Freie und Hansestadt Hamburg geplant.

Ziffer 5

„lokale Anbieter von regionalem und heimischen Pflanz- und Saatgut zu fördern;“

Auf der Webseite „MOIN STADTNATUR“ werden Bezugsquellen für heimische Pflanzen und Regio-Saatgut öffentlich zugänglich gemacht. Darüber hinaus werden lokale Pflanzenmärkte und Saatgut-Tauschbörsen in den Terminen beworben. Die „MOIN STADTNATUR“-Samentütchen, die bei Beratungen und Veranstaltungen ausgeteilt werden, enthalten zertifiziertes Regio-Saatgut (Ursprungsgebiet 1) mit 23 Wildblumenarten.

Es sind Kooperationsgespräche mit dem Vorhaben „Gärtnerei Kasseburg“ gestartet; bei Etablierung der

regionalen Staudenproduktion sollen hier gemeinsam auf Hamburger Stadtgebiet „MOIN STADTNATUR“-Staudenkisten für verschiedene Standorte entwickelt werden.

Für Maßnahmen in Naturschutzgebieten und auf Ausgleichsflächen wird, sofern nicht selbstgewonnenes Saatgut verwendet wird, auf die Zusammenarbeit mit regionalen Anbietern (z. B. Blütenmeer GmbH) gesetzt.

Ziffer 6

„beispielhafte Projekte von gesamtstädtischer Bedeutung unter Beteiligung städtischer Betriebe oder Dienststellen umzusetzen;“

Über das Naturschutz-Großprojekt „Natürlich Hamburg!“, koordiniert von der BUKEA, werden innerhalb der nächsten zehn Jahre Maßnahmen für mehr Artenvielfalt und Naturerleben in 14 Naturschutzgebieten, 19 städtischen Parks und entlang von vier Hauptverkehrsadern umgesetzt (Fördermittel: 17 Mio. Euro vom Bund, rund 5,6 Mio. Euro von der Freien und Hansestadt Hamburg). Im Sinne der Schaffung von möglichst vielen Trittsteinbiotopen im Stadtgebiet, unabhängig ob öffentlicher oder privater Grund, findet eine Vernetzung von „Natürlich Hamburg!“ und „MOIN STADTNATUR“ statt (u. a. Teilnahme der „MOIN STADTNATUR“-Projektleitung an den Projektgruppensitzungen von „Natürlich Hamburg!“).

Durch die Einigung mit den Initiatorinnen und Initiatoren der Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ und dem daraufhin geschlossenen „Vertrag für Hamburgs Stadtgrün“ mit diversen Städtischen Unternehmen als Partner wurde eine bundesweit viel beachtete Vereinbarung gefunden, die die bauliche Verdichtung der Stadt zur Schaffung von Wohnraum mit der Entwicklung von Naturqualität und dem flächigen Erhalt besonders wertvoller Naturflächen (Schutzgebiete) fest verknüpft. Die Verbesserung der Naturqualität beinhaltet sowohl die Steigerung der Biodiversität der Freiflächen als auch die Schaffung verbesserter Aufenthaltsqualitäten von öffentlichen Grünanlagen und deren verbesserte fußläufige Vernetzung untereinander. Dadurch wird sichergestellt, dass der Wert von Hamburgs Grün dauerhaft gestärkt wird und die Zahl der Flächen mit einer wertvollen Naturlandschaft tendenziell anwachsen wird.

Die Loki Schmidt Stiftung begleitet seit 2023 das Bezirksamt Altona bei der Umsetzung von bezu-

schussten privaten Grünpatenschaften für naturnahe Beete im öffentlichen Raum. Dazu gehört u. a. die fachliche Beratung der Grünpatinnen und -paten zur standortgerechten Pflanzenauswahl, Hinweise auf Bezugsquellen und zur richtigen Pflege. Dieses Modell könnte auf alle sieben Bezirke ausgerollt werden (sofern sie Grünpatenschaften finanziell fördern).

Ziffer 7

„eine Begleitung der Biodiversitätsstrategie durch die Wissenschaft und Hamburger Garten- und Landschaftsbauer zum Beispiel zur Identifikation sinnvoller und kostengünstiger Maßnahmen zu ermöglichen;“

Im Naturschutz-Großprojekt „Natürlich Hamburg!“ ist eine wissenschaftliche Begleitung durch die Hafen-City Universität Hamburg (HCU), Fachgebiet Architektur und Landschaft, Prof. Antje Stokman sowie der Einbezug des Galabau-Verbands Nord etabliert. Darüber hinaus wird bei Einzelprojekten ebenfalls die Kooperation mit der Wissenschaft und einschlägigen Fachunternehmen gesucht.

Entsprechend der Festlegungen im Arbeitsprogramm des Senats entwickelt der Senat derzeit keine Biodiversitätsstrategie, sondern fördert zur Auflegung eines „Programms“ einzelne Projekte und Maßnahmen direkt bzw. führt diese durch.

Der Bund überarbeitet zurzeit die Nationale Biodiversitätsstrategie (NBS 2030), inklusive entsprechender Aktionspläne. Diese soll noch in 2024 per Kabinettsbeschluss verabschiedet werden. Der Senat wird nach Veröffentlichung der NBS 2030 prüfen, ob Hamburg eine Landesbiodiversitätsstrategie erarbeiten wird.

Ziffer 8

„der Bürgerschaft über den Stand der Umsetzung bis zum 31. Januar 2022 zu berichten.“

Das Petitum wird durch die vorliegende Drucksache umgesetzt. Ein früherer Termin für den Bericht war nicht möglich, da zunächst geklärt werden musste, wie und durch wen die Beratungsstelle aufgebaut werden kann.

III.

Petitum

Die Bürgerschaft wird gebeten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen.